

”

Aufregung gehört vor dem Auftritt mit dazu. Wenn dieses Gefühl nicht zu dominant ist, nicht schmerzt, dann kann es sogar beflügeln.“

Hedwig Golpon,  
Regisseurin

Von Ulrike Rosenstaedt

**LOITZ.** Herrlich! Wenn die fünf Damen der Loitzer Theatergruppe so richtig in Spielfahrt kommen, dann sind alle Lebensgeister geweckt. Und zwar nicht nur die der Laienschau-spielerinnen, sondern auch die ihrer Zuschauer. Wer sie bei der Probe beobachtet, dem fällt es wirklich leicht, sich vorzustellen, wie sie mit ihren Aufführungen so manche Party aufmischen. „Ja! Das stimmt sogar, denn wir waren schon zu Feierlichkeiten eingeladen, bei denen wir dann Ausschnitte aus unserem aktuellen Stück gezeigt haben. Die Zuschauer waren angetan, haben sich köstlich amüsiert und zudem genug Stoff zum Nachdenken bekommen“, erzählte Regisseurin Hedwig Golpon. Doch die Theatergruppe tritt nicht nur im ganz kleinen Rahmen auf. Es hat sich herumsprochen, dass „es da in Loitz jetzt eine Theatergruppe gibt, die man mal gesehen haben sollte“. Somit hieß es relativ schnell, nachdem sich die Gruppe im Oktober 2018 gegründet hatte, „Bühne frei“. Die Darstellerinnen nennen sich augenzwinkernd U 100. „Immerhin, unter 100 sind wir alle“, scherzte Hildegard Braesel. Die Loitzerin hat gar kein Problem damit, ihr Alter zu nennen: „Ich bin 80.“ Sie spüre es am eigenen Körper, dass Theaterspielen Lebensgeister weckt. „Für den Kopf, für unsere Seele sind diese Zusammenkünfte einfach das Beste, was es gibt“, sagte sie in einem kurzen Gespräch vor der Probe. Sie und ihre Mit-Spielerinnen der U 100, Frauentheater-



Ihnen entgeht nichts: Auch wenn die vier Damen auf der Bank sich immerzu etwas zu erzählen haben, entgeht ihnen nicht, was in ihrer unmittelbaren Umgebung passiert.

gruppe aus Loitz, können sich glücklich schätzen, dass sie mit Hedwig Golpon eine sehr erfahrene, professionell ausgebildete, Regisseurin an ihrer Seite haben. Die langjährige Leiterin des Greifswalder Studententheaters weiß nicht nur, wie es gelingt,

darstellerisch Geschichten zu erzählen. Sie hat das gewisse Etwas, wenn es darum geht, bei Laienschau-spielern Talente aufzubrechen. Das ist ihr offensichtlich bei der Truppe, die sie in Loitz gegründet hat, schon gut gelungen. Denn was die Frauen bei der Probe zum Besten gaben, war einfach herrlich erfrischend, macht Lust auf mehr. Mehr gibt's schon in dieser Woche, nämlich am 21. Juni, ab 18.30 Uhr, im KulturKonsum in der Peene-straße 8. Nachdem die Frauen das Stück „Aber das Rheuma zählt“ oder „Das Leben geht heiter“ schon in Greifswald, Leistenow bei Demmin und in Dargun gezeigt haben, präsentieren sie es jetzt zum ersten Mal vor größerem Publikum in Loitz, quasi an ihrem Theater-Stammsitz.

#### Die Offenheit der Menschen erkannt

Die Idee, eine Gruppe zu gründen, ist übrigens beim Zukunftsstadt-Kleinstadtfest 2018 entstanden. Hedwig Golpon, die zwar in Greifswald lebt, deren Herz aber für Loitz schlägt, engagiert sich als Mitglied der Zukunftsstadt 2030-Arbeitsgruppe-Kommunikation. „Beim kleinen Stadtfest konnte ich beobachten,

wie offen die Menschen sind, dass sie gar keine Hemmungen haben, gemeinsam mit Gästen zu tanzen und zu sprechen, die sie gar nicht näher kennen“, erzählte Hedwig Golpon. Im Zuge dieser Beobachtungen kam sie darauf, Bärbel Huhnke, Hildegard Braesel und Martina Brinkmann für eine freie Theaterarbeit zu begeistern. Renate Rehberg aus Kletzin ist ebenfalls sehr gern und mit Leidenschaft dabei, denn „es macht unheimlich viel Spaß, wir passen gut zusammen und wir lachen unheimlich viel, das ist mit das Schönste. Wir haben beim Erarbeiten der Stücke und beim Spielen sehr viel Spaß“, sagte die Kletzinerin. Ganz viel Spaß und kein Lampenfieber? „Ich bin nie aufgeregert“, sagte Hildegard Braesel. Allerdings fing sie sich für diesen Satz lautes Kopfschütteln ein. „Aufregung gehört vor dem

Auftritt mit dazu. Wenn dieses Gefühl nicht zu dominant ist, nicht schmerzt, dann kann es sogar beflügeln“, weiß die Regisseurin. Damit alles schön im Gleichgewicht bleibt, halten die Loitzer Theaterleute an einem Ritual fest: Sie umarmen und drücken sich vor dem Auftritt.

Vor der Probe war das diesmal nicht nötig. Obwohl sie den einen Zuschauer, den sie dabei hatten, auch sehr ernst

nahmen und einen umfassenden Eindruck vermittelten, worauf sich die Zuschauer am Freitag gefasst machen können: Nämlich auf vier Damen auf einer Bank, die unterschiedlicher nicht sein könnten, die nicht mit und nicht ohne ihre gegenseitige Gesellschaft können. Es geht um vier Frauen, die zwar aufs Strickzeug und doch in die Welt schauen, die Sorgen und Freuden, Alltagskümmernisse und Unvorhergesehenes auf eine ganz besondere Weise miteinander teilen. Wer Lust hat, beim Lüften dieser Bankgeheimnisse mit dabei zu sein, der sollte am Freitag in den KulturKonsum kommen. Eintrittskarten gibt's vor Ort, unmittelbar vor Veranstaltungsbeginn.

**Kontakt zum Autor**  
u.rosenstaedt@nordkurier.de

Regisseurin Hedwig Golpon hat es in kurzer Zeit geschafft, den Frauen ihre schauspielerischen Talente zu entlocken.



Martina Brinkmann ist in dem Stück die Belesene mit viel Wissen, was ihre Bank-Mit-Sitzerinnen nicht interessiert.



Auch Hildegard Braesel traut sich auf die Bühne. Sie spielt die verständnisvolle Bankchefin.

FOTOS: ULRIKE ROSENSTÄDT



Renate Rehberg spielt eine Frau, die viel vergisst und daher ständig auf der Suche ist, auch nach Worten.



Überzeugend kommt auch Bärbel Huhnke als eine Frau rüber, die ständig am Stricken ist und dennoch nichts verpasst.

